

DM. +69° 455	8 ^m 9	7 ^h 56 ^m 14 ^s	+69° 51' 1	Rect. lies 55 ^m
456	9.1	18	50.1	»
457	9.3	45	31.9	»

Schliesslich erlaube ich mir noch, einige kleinere Berichtigungen meines Aufsatzes in A. N. 100, 2396 anzuführen, die ich der gütigen Mittheilung des Herrn J. Palisa verdanke.

Zu DM. — 0° 4490 S. 306 letzte Zeile — 0° 4470 muss — 0° 4490 heissen.

Zu DM. + 8° 1997 S. 310 Z. 4 von oben 1999 muss 1997 heissen.

Zu DM. + 8° 614 und 615. Am Schlusse von A. N. 91, 2178 findet sich eine von mir übersehene Bemerkung von J. Palisa, nach welcher in der That, wie ich vermuthete, +8° 614 und nicht 615 der vermisste Stern ist.

Wien 1882 Febr. 21.

H. Kreutz.

Ueber den Stern DM. + 71° 875.

Von Herrn Staatsrath A. Wagner, Vicedirector der Sternwarte in Pulkowa.

Der Aufforderung von Herrn Dr. Schmidt zu Athen in Nr. 2409 der Astr. Nachr. folgend habe ich die von ihm in der Gegend von DM. 71° 875 aufgeführten Sterne im Januar und Februar dieses Jahres am Passageninstrument in der untern Culmination beobachtet, und dabei folgende mittlere Rectascensionen gefunden, die, wenn auch unter ungünstigen Umständen erhalten, doch vielleicht einiges Interesse bieten dürften:

Ep. d. Beob.	Mittlere Rectascensionen 1882.0			
1882	Stern <i>n</i>	Stern <i>b</i>	Stern <i>c</i>	
Jan. 15	18 ^h 9 ^m 44 ^s .64 (11)	9 ^m 52 ^s .76 (3)		
18	44.42 (9)	52.34 (8)		
Febr. 21	44.43 (6)	52.80 (4)	10 ^m 23 ^s .0 (1)	

wobei die eingeklammerten Zahlen die Anzahl der Fadenantritte bedeuten.

Der Stern *n* war an allen 3 Tagen bei guter Beleuchtung eben zu sehen, also nach meinen sonstigen Erfahrungen schwerlich heller als 9. Grösse nach der Durchmusterung.

Der Stern *b* war bei guter Beleuchtung nicht zu sehen; erst bei starker Schwächung der Beleuchtung konnte ich die ziemlich unsicheren Fadenantritte erhalten; ich muss ihn daher wohl für etwas schwächer als 9.10^m halten, habe aber den Unterschied beider Sterne geringer als eine Grössenklasse geschätzt.

Den Stern *c* hatte ich am ersten Tage ganz übersehen. An den beiden anderen schien er mir dem Stern *b* eben-

soviel an Helligkeit nachzustehen als *b* dem *n*, so dass der eine Fadenantritt, den ich bei theilweise fast dunklem Felde am 21. Februar erhalten konnte, äusserst unsicher ist.

Nimmt man nun an, dass nicht *b* sondern *n*, dessen Declination nach Schmidt auch besser mit der Durchmusterung stimmt, mit 71° 875 identisch ist, so zeigt weder die Bonner Durchmusterung noch auch das Uebersehen eines Begleiters von Bruns 1874 Aug. 8 und 12 in Dorpat einen Widerspruch mit dem jetzigen Zustande des Himmels, wenn man zugleich annimmt, dass Schmidt die helleren Sterne etwas zu hell geschätzt hat, was ja auch in der Grössenangabe 7^m für Lal. 33744 eine Bestätigung zu finden scheint.

Sollte demnach eine Veränderung in der relativen Helligkeit der beiden Sterne *n* und *b* stattgefunden haben, so müsste die Veränderlichkeit wohl eher dem Stern *b* als dem Stern *n* zugeschrieben werden.

Pulkowa 1882 März 1.

A. Wagner.

Bemerkung. Sollten die von Prof. Bruns (A. N. 2409 pag. 130) angeführten Beobachtungen dem Stern *n* (Schmidt) zugehören, so möchte ich bis auf Weiteres ebenfalls annehmen, dass hier keine Veränderung stattgefunden hat, und dass somit in der DM. *n* und *b* als ein Stern gesehen und geschätzt wurden, wogegen bei dem Verschwinden an dem dunkeln Stundenstrich *b* beobachtet wurde.

K7.

Ueber den Stern DM. + 71° 875.

Von Dr. F. Deichmüller, Observator der Sternwarte in Bonn.

Die beiden Sterne, über welche Herr Director Schmidt in Nr. 2409 der Astr. Nachr. berichtete, habe ich wie folgt am Meridiankreis bestimmt:

Ep. d. Beob. 1882.10	8.8	18 ^h 9 ^m 44 ^s .33	71° 3' 5" 1	9.3	18 ^h 9 ^m 52 ^s .06	71° 1' 48" 7	Mittl. Aequ. 1882.0
	8.8	44.16	6.8	9.2	52.16	49.4	

Die Schmidt'schen relativen Positionen weichen also namentlich in Declination sehr bedeutend ab. Die Abweichung des helleren Sternes von der Durchmusterungsposition ist freilich gross und es mag auch der nicht günstige Luftzustand meine Helligkeitsschätzungen (in der untern Culmination) beeinflusst haben. Andererseits erscheint es aber nicht auffällig, dass der schwächere Stern, der nicht die programmässige Helligkeit der Zonensterne besitzt, bei den Zonenbeobachtungen übersehen ist.

Bonn 1882 Febr. 10.

F. Deichmüller.